

Niederschrift

über die in der 4. Sitzung des Ausschusses für Revision und Controlling des Landkreises Limburg-Weilburg am 18. Oktober 2022 im Bürgerhaus Lilie in Löhnberg gefassten Beschlüsse

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Anwesend:

a) Mitglieder des Ausschusses für Revision und Controlling

Angermeier, Frederik	
Bleul, Valentin	(i. V. für Fritz, Albrecht)
Droßard-Gintner, Ingeborg	
Dumeier, Jürgen	(i. V. für Hartmann, Bärbel)
Heep, Regina	
Koschel, Mario	(i. V. für Rühl, Daniel)
Maurer, Egon	
Muth, Andreas	
ten Elsen, Mary	(i. V. für Müller, Sandra)
Weil, Rüdiger	stellv. Ausschussvorsitzender

b) beratend

c) vom Kreisausschuss:

Köberle, Michael	Landrat
Sauer, Jörg	Erster Kreisbeigeordneter

d) von der Verwaltung:

Bamberg, Jürgen	Sonderdienst Revision, Schriftführer
Kieserg, Jan	Referat Büro Landrat
Lohr, Michael	Amt für Finanzen und Organisation
Lorber, Stefan	Sonderdienst Revision
Meister, Dana	Referat Büro Landrat

Tagesordnung

1. Geschäftliches
2. Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Landkreises Limburg-Weilburg und Entlastung des Kreisausschusses (VL-362/2022)

1. Geschäftliches

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Rüdiger Weil, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Landkreises Limburg-Weilburg und Entlastung des Kreisausschusses VL-362/2022

Der Vorsitzende übergibt das Wort zunächst an Herrn Landrat Köberle. Er erklärt, dass der Jahresabschluss 2020 von der Revision einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten hat.

Auch für das Jahr 2023 erwartet er ein positives Ergebnis. Dies sei insbesondere auf eine außergewöhnlich hohe Gewerbesteuerzahlung einer Kommune zurückzuführen, die sich erheblich auf die zu zahlende Kreisumlage auswirkt. Für den Doppelhaushalt 2024/2025 erwartet er – um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen - eine Erhöhung der Kreis- und Schulumlage, deren Prozentsatz aktuell auf dem niedrigsten Stand seit 1993 ist.

Der Vorsitzende übergibt nun das Wort an den Leiter des Sonderdienstes Revision, Herrn Lorber. Dieser stellt im Rahmen einer Präsentation den Prüfungsablauf sowie die wesentlichen Daten und Zahlen des Jahresabschlusses 2020 vor.

Der Jahresabschluss 2020 wurde am 20. Mai 2021 vom Kreisausschuss aufgestellt und anschließend dem Sonderdienst Revision zur Prüfung zugeleitet. Diese erfolgte im Zeitraum 31. Mai 2021 bis 1. März 2022 (mit Unterbrechungen).

Das Jahresergebnis beläuft sich auf einen Überschuss i. H. v. 18,338 Mio €, was eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsplan von 13,52 Mio € darstellt. Die liquiden Mittel, also der Finanzmittelbestand, belaufen sich auf 28,75 Mio €. In das Folgejahr 2021 wurden Haushaltsermächtigungen im Investivbereich i. H. v. 35,21 Mio € übertragen.

Anschließend erklärt Herr Lorber die wesentlichsten Abweichungen des Jahresergebnisses im Vergleich zur Haushaltsplanung. Er führt an, dass neben dem Ergebnishaushalt auch im Finanzhaushalt der Haushaltsausgleich erreicht wurde.

Weiterhin führt Herr Lorber an, dass im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auch Bereiche des Sozialamtes und des Jugendamtes geprüft wurden. Die Ergebnisse wurden mit den Verantwortlichen besprochen.

Die Revision kommt zu dem Ergebnis, dass dem Jahresabschluss 2020 des Landkreises Limburg-Weilburg ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zu erteilen war.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Lorber für seine Ausführungen und übergibt das Wort an Herrn Bleul. Dieser erinnert daran, dass es bereits vor ca. 11 Jahren eine Prüfung im Sozialbereich gegeben habe, bei welcher große Rückstände bei der Rückforderung zu-viel gezahlter Leistungen aufgefallen waren. Er fragt, ob sich diese Situation verbessert hat.

Herr Lorber erwidert, dass die aktuelle Prüfung insbesondere auf das Vorhandensein und die Umsetzung eines internen Kontrollsystems (IKS) ausgerichtet war. Erhebliche Arbeitsrückstände wie in der Vergangenheit konnten hierbei nicht festgestellt werden.

Anschließend fragt Herr Dumeier, warum die Rückstellungen (insbesondere die Pensionsrückstellungen) so hoch seien und ob die Rückstellungen durch die vorhandene Liquidität gedeckt seien.

Herr Lorber erklärt, dass die Pensions- und Beihilferückstellungen, bei denen es sich um Pflichtrückstellungen handelt, aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens des Kommunalen Dienstleistungszentrums Wiesbaden (KDZ) gebildet werden. Grundlage des Gutachtens sind die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Herr Lohr ergänzt, dass die Daten für dieses Gutachten wie z. B. Alter, Geschlecht usw. von der Kreisverwaltung an das KDZ übermittelt werden. Ferner erklärt er, dass die Rückstellungen zwar ergebnisrelevant seien, aber keinen Einfluss auf die Liquidität haben.

Herr Landrat Köberle stellt abschließend fest, dass aufgrund der Corona-Pandemie nicht so viele Investitionen wie geplant umgesetzt werden könnten.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen, stellt der Vorsitzende den nachfolgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Revision und Controlling empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2020 wird mit einer Bilanzsumme von 479.391.746,64 € und einem Jahresergebnis von 18.337.990,13 € (ordentliches Jahresergebnis von 18.325.690,13 € und außerordentliches Jahresergebnis von 12.300 €) beschlossen.
2. Der Ausschuss für Revision und Controlling empfiehlt dem Kreistag die Entlastung des Kreisausschusses für das Jahr 2020.

Beratungsergebnis:

10 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der stv. Vorsitzende bei den Ausschussmitgliedern für die Mitarbeit und beendet die Sitzung um 18.45 Uhr.

stv. Ausschussvorsitzender:

Schriftführer:

gez. Rüdiger Weil

gez. Jürgen Bamberg

gesehen:

gez. Michael Köberle, Landrat